

einfachen Sarkophag auf Löwenfüßen. Die obere Platte ist mit einem Kruzifix und an den Ecken mit Muscheln verziert.

Das Obergeschoss ist mit einer vierseitigen, abgestumpft pyramidenförmigen Holzdecke, die mit Kassetten bemalt ist, abgeschlossen. In den Ecken zwei einfache Schränke mit Kruzifixen. Geschnitzte Stühle mit reichem Rankenwerk und Samtbezug. Die Rückseite der hohen Lehne ist mit Leder bezogen, mit aufgeflesten Ranken.

Die jetzt Hoecknersche Gruft (Fig. 114) mit schlichtem, aber gutem Gitter. Das hübsche Oberlicht bez.: ICK. Seitlich toskanische Pfeiler in Putz. Um 1780 (?).

Tietzesche Gruft (Fig. 116) mit dem Denkmal der Frau Erdmuthes Dorothea Dietze, † 1784.

Quadratischer Gruftbau. Die Schauseite seitlich mit Pilastern; vor dem Eingang toskanische Säulen mit einfachem Giebel. Der Fries bez.: C. G. Tietzens Erb-Begraebnis. Zwischen Säule und Pilaster je eine Nische mit Urne. Das Zeltdach bekrönt eine Urne. Im Innern eine Kuppel auf breiten Gurtbögen.

Richtersche Gruft. Von 1786. Der Bau wird durch seitliche einfache Pilaster, ein mächtiges Hauptgesims und eine in Felder geteilte Attika geschmückt. Die Türöffnung mit einem Schlussstein füllt ein nicht eben reiches Eisengitter, mit den Anfangsbuchstaben G. R. bezeichnet. Innen Kreuzgewölbe.

Lageplan Nr. 1.

### Denkmäler.

Denkmal des Martin Bischof, † 1404.

Achtseitiger Pyramidenstumpf (Fig. 117), Granit, 133 cm hoch. Untere Seitenlänge 25 cm, obere 16 cm messend.

Vor den flachgekehlten Flächen sitzen unten wimpergartig gegabelte Kreuze.

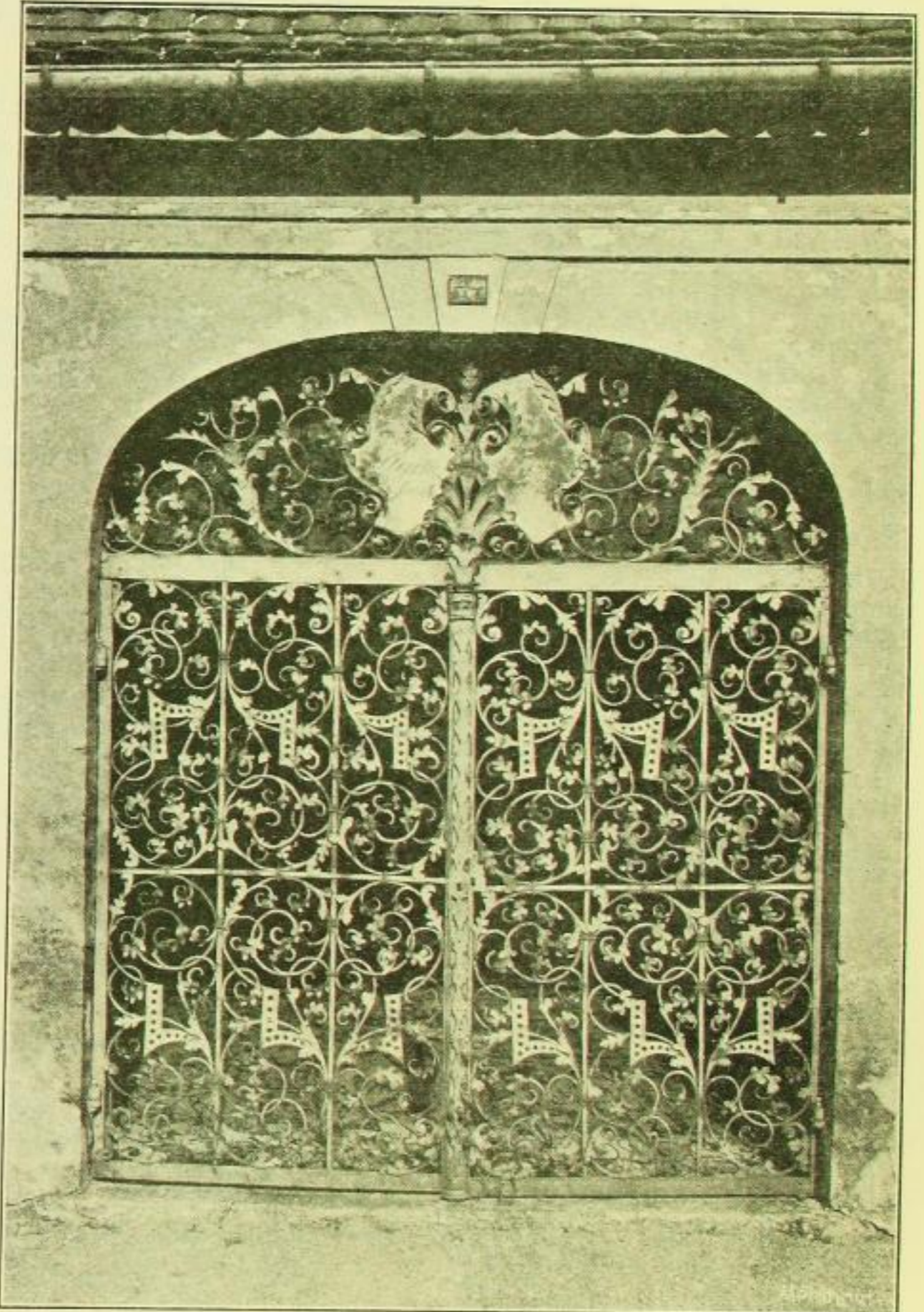


Fig. 115. Taucherkirchhof, C. H. Puyches und Dr. Starkesches Erbbegräbnis, Gitter.